

Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Hüttendorf

3. Sitzung • Donnerstag, 18. Juli 2013

Gemeinschaftsraum
Vacher Straße 24

TAGESORDNUNG - öffentlich -

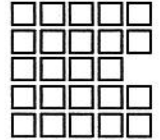
19.00 Uhr

1. Hüttendorfer Gemeindeglocke
2. Fahrbibliothek Hüttendorf: Wiedereinführung Bücherbus
3. Fahrbahnmarkierungen im Ort
4. Planungsstand Windkraftanlagen Hüttendorf
5. Sachstand Hüttendorfer Damm
6. Leinenpflicht in der Gemeinde Hüttendorf
7. „Stadt-Rad-Tour“ 2013 in Hüttendorf und Kriegenbrunn
8. Verkehrssituation Hüttendorfer Straße in Richtung Vach
9. Bericht der Verwaltung
10. Mitteilungen zur Kenntnis
11. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 11. Juli 2013

STADT ERLANGEN
Ortsbeirat Hüttendorf
gez. Georg Menzel
Vorsitzender



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Hüttendorf

3. Sitzung • Donnerstag, 18. Juli 2013

Bericht der Verwaltung

Seite(n):

- Anlage zu TOP 3: Stellungnahme Tiefbauamt
- Stellungnahme Gebäudemanagement: Streichen Gemeinschaftsraum
- Stellungnahme Ordnungsamt: Schießwagen während Kirchweih auf Privatgrund
- Protokoll 2. (nichtöffentliche) Sitzung Ortsbeirat Hüttendorf

3-5
6
7
8-9

1. Sitzung des OBR Hüttendorf 2010

hier: Stellungnahme Amt 66

- I. Zum Protokoll der o.g. OBR-Sitzung wird wie folgt Stellung genommen:

► **TOP 2: Ortsbegehungen Hüttendorf (Straßenzustand)**

Der erwünschte Ortstermin wurde am 15.04.2013 durchgeführt mit dem OBR-Vorsitzenden Hr. Menzel + 2 weiteren Ortsbeiräten, Hr. StR Volleth, einem Vertreter der EN sowie seitens der Verwaltung Hr. Neumann (Abt.32-1) und Hr. Glassl (SG 662).

Ortsbesichtigungen bzw. Meinungsaustausch wurde mit entsprechend nachfolgend aufgeführten Ergebnissen in folgenden Punkten durchgeführt. Auf beiliegenden Artikel der EN v. 17.04.13 wird dabei verwiesen:

- *Michelbacher Straße (Abstufung):*

Die ablehnende Haltung des OBR zu einer Abstufung wird zur Kenntnis genommen, eine Abstufung bis auf weiteres nicht weiter verfolgt. Es wird weiterhin versucht, die Verkehrssicherheit durch provisorische Unterhaltsmaßnahmen gewährleisten zu können. Es wurde darauf hingewiesen, dass Mittel für eine grundlegende Erneuerung nicht zur Verfügung stehen und auf Grund der minderen Verkehrsbedeutung im Vergleich mit anderweitig anstehenden Erneuerungen auch nicht in Aussicht gestellt werden können.

- *Ortsschild Richtung Vach (Aufstellungsort):*

Das Zugeständnis des Grundstückseigentümers, dass Ortsschild auf sein Grundstück zu versetzen, war Amt 66 bis dato nicht bekannt. Dadurch mindert sich das Gefährdungspotenzial der stetig wiederkehrenden Beschädigungen erheblich. Die Versetzung wird in Kürze vorgenommen.

- *Fahrbahnmarkierungen im Ort:*

Auf der Grundlage vorhandener bzw. zu ergänzender oder zu erlassender VAO's sind Markierungen in der Vacher Straße, Laubenweg, Talblick und Hüttendorfer Straße zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Eindeutigkeit der geltenden Verkehrsregelungen vorzunehmen. Die Vorgaben hierzu, beinhaltend auch ggf. zusätzlich erforderliche Verkehrszeichen und Absperrpfosten erfolgen seitens Abt.32-1.

- *Fahrbahnabsenkungen im Tulpenweg:*

Der Tulpenweg unterliegt wie alle Ortsstraßen im Stadtgebiet den turnusmäßigen Straßenkontrollen des Tiefbauamtes. Demnach sind zwar diverse Absenkungen feststellbar, diese sind jedoch nicht so gravierend und somit als verkehrssicherheitsgefährdend einzustufen. Die Durchführung von Maßnahmen sind gegenwärtig deshalb weder notwendig noch nach dem für das Stadtgebiet anzusetzenden Vergleichsmaßstab aus personellen und finanziellen Gründen möglich. Ausnahme hiervon bildet die gegenwärtig bereits laufende Maßnahme zwecks Erneuerung des Straßeneinlaufes an der Einmündung Tulpen-/Hüttendorferstraße durch den Baubetriebshof.

- II. **Amt 13-2** z.K. und z.W. mit Auszug EN v.17.04.2013
III. Kopie <**Abt. 32-1** z.K. und z.W.>
IV. Kopie <**Ref.VI** z.K.>
V. Kopie <**662-2** z.K. und z.W.> Versetzung des Ortschaftes sowie Vormerk zum Vollzug VAO's.

-4-

VI. Kopie <66/Al z.K. und 66/Sekr. z.A.>.

VII. Kopie <662 z.A.>

662

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line on the left, a loop on the left side, and a horizontal stroke extending to the right.

Glassl

„Scheinsicherheit“ soll gewagt werden

In Hüttendorf will das Tiefbauamt einen Fußgängerweg durch Straßenmarkierung ausweisen

ERLANGEN – Der Hüttendorfer Ortsbeirat hat während einer Ortsbegehung mit der Verwaltung der Stadt mehrere Vorschläge gemacht, wie die Verkehrssicherheit im Vorort erhöht werden kann. Diese Wünsche sollen bald umgesetzt werden.

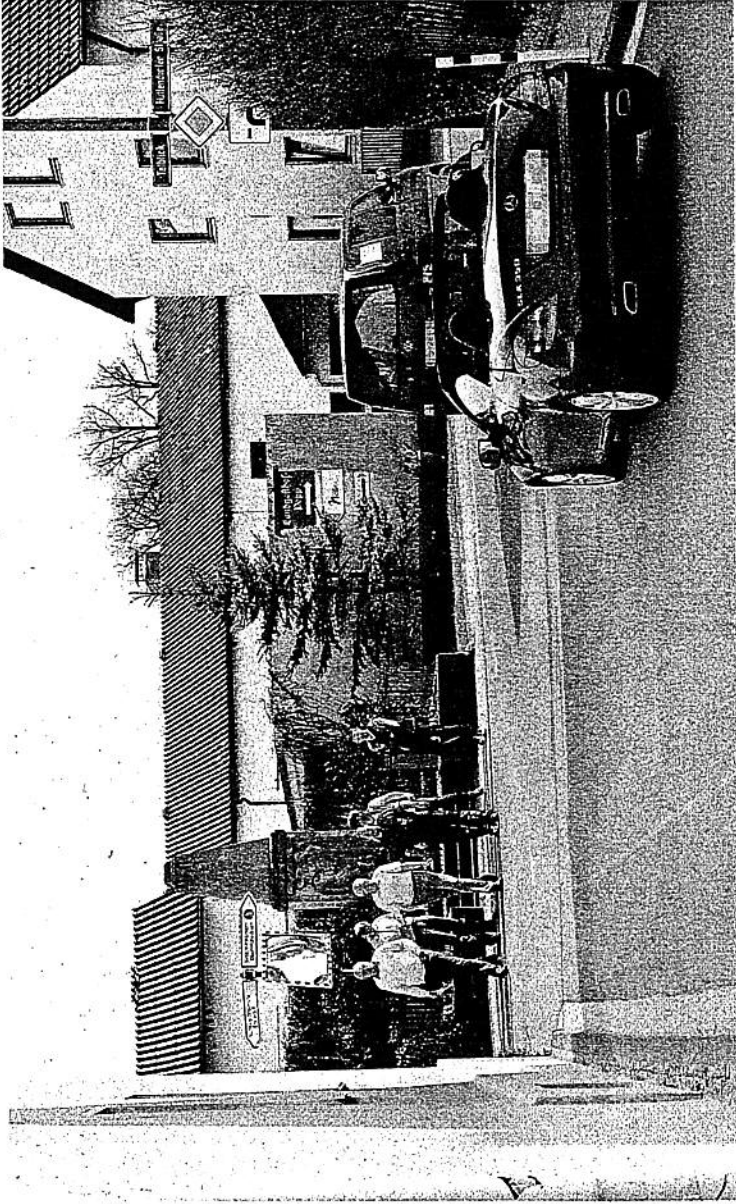
Vor allem die Fußgänger haben es in den engen Hüttendorfer Straßen schwer, zumal der Durchgangsverkehr erheblich ist und Fußwege teilweise fehlen oder nur schmal sind. Darum sollen nun Markierungen auf der Fahrbahn für mehr Sicherheit sorgen.

Eine soll schon bald in der Vacher Straße zwischen Laubweg und dem Gemeinschaftshaus aufgebracht werden, weil es dort keinen Gehweg gibt. Dort war schon einmal eine Vorhanden, aber die ist im Laufe der Jahre von den Reifen der Fahrzeuge „weggeradiert“ worden. Darum sollen nun permanente Markierungen in die Straße eingelassen werden.

Ortsschild umgefahren

Den Versuch, den Fußgängern auf der Ostseite der Hüttendorfer Straße an der Ecke Talblick mehr Raum zu geben, will man ebenfalls wagen. Dort allerdings ist die Straße recht schmal, und außerdem benötigen die Autos viel Platz, um die enge Kurve zu durchfahren.

Aus diesem Grund soll versuchsweise ein Fußweg durch eine einfache Fahrbahnmarkierung abgetrennt werden. Das sei allerdings nur eine „Scheinsicherheit“, bemerkte Roland Classl vom Tiefbauamt. Den Versuch aber will er trotzdem wagen. Im weiteren Verlauf der Hüttendorfer Straße Richtung Norden sollen zudem Pflosten auf den Gehsteig gesetzt werden, weil der steils von Lastwagen beim Ausweichen befahren wird.



Während einer Ortsbegehung in Hüttendorf haben sich Ortsbeiräte und Verwaltung Gedanken darüber gemacht, wie man die Straße im Vorort sicherer machen kann. An dieser Engstelle an der Ecke Talblick/Hüttendorfer Straße soll beispielsweise Raum für Fußgänger durch eine Fahrbahnmarkierung geschaffen werden. Foto: Klaus-Dieter Schreiter

Weil das Ortsschild am südlichen Ortsausgang schon häufig umgefahren worden ist, hat Ortsbeirat Jürgen Niedermann bereits ein Reserveschild auf seinem Grundstück gelagert, das er im Bedarfsfall selbst aufstellt. Er hat der Stadt nun die Erlaubnis gegeben, dass sie das Ortsschild auf sein Grundstück versetzt, weil der städtische Grund und forstwirtschaftlichen Weg

herabstufen, um die Kosten für die eigentlich notwendige Erneuerung in Höhe 595000 Euro zu sparen. Dann wäre sie allerdings nicht mehr öffentlich befahrbar gewesen. Damit bleibt die Straße nun öffentlich und kann weiter als Verbindung nach Niederdorf und Herzogenaurach genutzt werden.

Durch die Stadt gerast

Ladendiebe waren auf der Flucht

ERLANGEN – Nach der Fest-

NAMEN IM GESPRÄCH

Martin Scheidig wird heute 90 Jahre alt; die Erlanger SPD gratuliert ihrem „Bürgermeister von Bruck“. Martin Scheidig ist ein Mann der

Schüler hauen auf die Pauke

Konzert mit „Trommelpower“

ERLANGEN – In der Aula des

Was blieb vom Erbe Atatürks?

Ein langer Abend von TDS und der Volkshochschule

ERLANGEN – Einen „Langen Abend über Atatürk“ veranstaltete Vhs und Türkisch-Deutscher Solidaritätsvereins Erlangen (TDS) am Donnerstag, 18. April, von 19 bis 21.30 Uhr im großen Vhs-Saal in der Friedrichstraße 19.

„Was ist geliebt und was wird bleiben von Atatürks Ideen?“ ist die zentrale Frage des Abends. Der gliedert sich in drei Teile: In den ersten beiden Teilen gibt es einen historischen Rückblick in zwei NDR-Dokumentarfilmen von 2001 („Vom Rebell zum Befreier“, „Vom Staatsgründer zum Mythos“, jeweils 45 Minuten, Regie: Halli Gülbeyaz).

Nach einer kurzen Pause geht es um das Erbe Atatürks. Was ist davon geblieben? Dabei geht es um die Frage, ob Ministerpräsident Erdogan und seine Partei der Gerechtigkeit und der Entwicklung (AKP) ihre Machtposition im Staatsapparat nützen, um das säkulare System, das das wichtigste Erbe von Atatürk war, zu unterlaufen und zu verspielen?

Es moderiert Zafar Titiz, der 2. Vorsitzende des Türkisch-Deutschen Solidaritätsvereins Erlangen (TDS). er

STADTNACHRICHTEN

Von Sicherheit und Mobilität

ERLANGEN – Sicherheit, Wohnen und Mobilität“ lautet der Titel der „Erlanger Zukunftswerkstatt“ am Donnerstag, 18. April, von 10 bis 13 Uhr in der Volkshochschule Erlangen, Friedrichstraße 19. Unter der Leitung von Stadträtin Barbara Grille, Vizevorsitzende des Erlanger Seniorenbeirates, sollen kommunale Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten gemeinsam erörtert werden. Die Anregungen sollen dann zur Diskussion in die kommunalen Gremien eingebracht werden.

Jugendparlament tagt

ERLANGEN – Das Jugendparla-

Pickel Stephan

Von: Lauterbach Harald
Gesendet: Mittwoch, 20. März 2013 11:39
An: Pickel Stephan
Cc: Röschlein Mario; Kirschner Wolfgang
Betreff: Vacher Straße 24

Hallo Herr Pickel,
der Gemeinschaftsraum wird heuer seitens GME gestrichen. Herr Röschlein setzt sich mit Herrn Menzel in Verbindung (TOP 5, 1. Sitzung 2013 des Ortsbeirats Hüttendorf).

Mit freundlichen Grüßen
i.A.
Harald Lauterbach

Absender:
Stadt Erlangen
Amt für Gebäudemanagement (242-1)
Technische Abteilung
Sachgebiet Bauunterhalt
Harald Lauterbach
Postfach 3160
91051 Erlangen

Fon +49(0)9131 862325
Fax +49(0)9131 862991
Mobil 0170 3314663
E-Mail harald.lauterbach@stadt.erlangen.de
Büro ZiNr. 217, Schuhstr.40, 91052 Erlangen
Gz:
Web <http://www.erlangen.de>

1. Sitzung des Ortsbeirats Hüttendorf

hier: Stellungnahme von Amt 322-MK zu TOP 5 Kirchweih

Herr Kunstmann steht mit seinem Schießwagen auf Privatgrund.

Aufgrund der seit dem Jahr 2011 umgesetzten Regelungen in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz und der baurechtliche Maßgaben, stehen in Hüttendorf keine Alternativflächen auf öffentlichem Grund zur Verfügung, auf denen der Schießwagen positioniert werden könnte.

- I. Amt 322/Herr Einweg z.K. und z.W.
- II. Kopie <Amt 322-MK> zum Vorgang „Hüttendorfer Kirchweih 2013“

Im Auftrag


Baus-Böwing

Herr Rechtsanwalt Fella sieht nun die Möglichkeit dies über die Regelungen des Eingemeindungsvertrages (§ 1 Abs. 3) klären zu lassen, da sich die Stadt Erlangen hier ausdrücklich dazu verpflichtet die Grabrechte ohne Erhebung von zusätzlichen Gebühren aufrechtzuerhalten, solange die Gräber und Grabstätten ordnungsgemäß unterhalten werden.

Einzelpersonen können sich jedoch nicht auf Regelungen des Eingemeindungsvertrages berufen, da es sich hierbei um die Regelungen zweier Kommunen (Stadt Erlangen, Gemeinde Hüttendorf) handelt und die Rechte Dritter (Bürger) hiervon nicht berührt sind.

Es wird jedoch die Möglichkeit gesehen, dass ein Vertreter des Ortsbeirates als angenommener Rechtsnachfolger der Gemeinde sich auf den Eingemeindungsvertrag berufen kann und so eine gerichtliche Klärung herbeiführen kann.

Der Ortsbeirat möchte daher Herrn Rechtsanwalt Fella beauftragen diese gerichtliche Klärung herbeizuführen. Eine entsprechende Beschlussvorlage / Formulierung von Hr. Fella liegt dem OBR vor. Innerhalb des OBR Hüttendorf gibt es einen Ansprechpartner, der auch unterschreibungsberechtigt für den Ortsbeirat in dieser Angelegenheit ist.

Die Kosten sind durch Einzahlungen der Grabbesitzer bereits gedeckt. Dem Ortsbeirat entstehen gemäß schriftlicher Erklärung von RA Fella keine Kosten.

Als Beauftragter des Ortsbeirates Hüttendorf wird Jürgen Niedermann benannt.

Der Ortsbeirat Hüttendorf beschließt, von RA Fella prüfen zu lassen, ob das Gremium Rechtsnachfolger der ehemaligen Gemeinde Hüttendorf ist und somit gegen die Stadt Erlangen klagen kann. Ziel ist es, die Klauseln des Eingemeindungsvertrages durchzusetzen und weiterhin eine Gebührenfreiheit der sogenannten „Ewigkeitsgräber“ zu erreichen.

Die Mitglieder des Ortsbeirates stimmen einstimmig, ohne Enthaltung und Gegenstimme für diesen Antrag.

gez. Georg Menzel
Vorsitzender und Protokollführer

III
34
30